Erzähler vom Weiterwald

angeber für Landwirticaft, Obft- und Garrenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3llufriertes Conntageblatt. ..

Berantwortlicher Rebatteur: Tagliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Sachenburg.

Mr. 193.

juft 19. genfal

Q5

d we

enbur

mu

nbun

Win

huces Abma din.

oritant

HIR

ciudi.

hle

DIE

pelben

ifeln

ıø.

the state of the s

Ericheint an allen Berftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1.50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag ben 19. August 1911

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren 3. Jahrg.

Rund um die Woche.

[Reue Brauche.]

Der Sauptmann, ber in Ropenid die Stadtfaffe an to nahm, war ein Schufter, und ber Sauptmann, ber im Flaggenstandal in Lig les Bains angerichtet bit, war ein Schubwarenfabrifant aus Rancy. Run femten wir also berubigt fein. Bir feben eine beutiche sime in Jeyen; aber ein Hauptmann, ein Hauptmann nar es nicht, der es tat, soudern eine "inoffizielle" Bersinlichkeit. Ja, auch die Fahne selbst war, wie man sur Bendigung erklören ließ, durchans "inoffiziell", denn sie nicht nicht über einem Schist oder Konfulat, soudern ider einem Restaurant. Das muß man sich merken, obwohl eigentlich Beleidigung Beleidigung bleibt, ganz gied, od sie offiziell oder inoffiziell geschieht.

Um Gottes willen nur nicht offiziell werben, benten be Diplomaten im Marottohandel, benn dam ist es gleich Effig, was zu reinem Weine fich entwideln foll. Der unter der Hand wird allerlei gemacht. Da fragen sie Franzosen bei den Spaniern angebilch an, od ihnen nicht Spanisch Guinea, insbesondere die Insel Fernands. Be, seil sei; man könne so etwas gut zu einer Morgensade an Deutschland gebrauchen. Ihr nichts vom eigenen, was Frankreich. Es tut so, wie der "Geldgeber", bei dem der Leutnant auf seinen Wechsel den 1000 Mark abheben will: katt des Geldes zih es 500 Patentratensallen oder will katt des Geldes zih es 600 Patentratensallen oder will katt des Geldes zihl. Sochen wir überhaupt Spanischsider Holentrager, die der Gelebedurftige dami bei siern mog, wie er will. Haben mir überhaupt Spanischen wie der willen Sicherung unserer wirtschaftlichen Interessen in Waroffo, weiter nichts; und wenn die Franzosen ihrerseits nicht dasselbe für sich in Maroffo wirden, sondern darüber hinaus Boitzeimandat, volitiiche Karberrichaft usw., so mögen sie für unsere Bustimmung dazu biechen, aber ehrlich aus eigenem. Hür Amweisungen auf unninge Gegenstande danken wir; wir find mehr für bie alten Geschäftsbrauche. In Baris dementiert man der Gerücht übrigens offizios, man fann's also glauben ober auch micht.

Es gibt feine fonfervativeren Menichen, als bie Eng-Under. Alber ihr mehrhundertjabriger Rampf gegen das Oberhaus hat jest doch mit einer einschneibenden anderung geendet. Das Betorecht ist den Lords genommen. Schon disher durften sie an einem mit finansiellen Lasten verlnüpsten Gelek, das aus dem Unterhause zu sie kam, seine Berschiedung vornehmen, sondern es nur im ganzen annehmen oder ablehnen. Das können sie nuch jest noch. Wenn aber das Unterhaus auf seinem Bellen besteht periöhrt die Ablehung (das Retg) in amei and jest noch. Wenn aber das Unierhaus auf jeinem Willen besteht, verjährt die Ablehnung (das Beto) in zwei Johren und die Borlage wird doch Geles. Infolgebessen in das Hans der Lords fortan eigentlich nur noch eine beratende, keine beschließende Körperschaft mehr. Und sint solche Umwälzung ist ganz leicht und schwerzlos vor ich gegangen? Ja, das alte England existiert eben nicht mehr. Es gibt auch nicht mehr nur die zwei großen larteien im Unterdause, sondern beinahe ein Gewirr, wie der und; und es spielen schwierige soziale Fragen in das Erlament hinein, während man früher dort nur volitische lanzte. Auch deshalb wurde der Wunsch, sich von der Bearrunndung durch die Lords zu befreien, immer drinzunder, und der neue gesetzgeberische Branch, ohne Lords in regieren, wird den Leuten bald gewohnt werden.

Bobby, der englische Polizist, ist eine Respektsperson. Ist eines Unerhörtes, daß in der jedigen englischen Streikbewegung sogar vor Bobby und seinem Knüttel itmand mehr Bange hat. Und Tommy Atkins, der Soldat, muß helsen. Das ist auch so eine neumodische intinentale Sache, daß die Soldatessa zu den Wirtschlässtämpsen des freien Engländers hinzugezogen wird, dass die Koldstämpsen des freien Engländers hinzugezogen wird, fönnte er die nicht unter sich ausdoren. Aber man kind halt daran gewöhnen. Es sieht zu vieles auf Spiel. Die englische Regierung besommt jest, wo unsblige Wagen und Schisse ungelöscht daliegen, wo die sienbahner streisen und der Proviant in den Städten und die es in Kriegszeiten in könnte, wenn die Busuhr unterbunden ist. Kun sollen dehn und Tommy ihre Pflicht tun, damit alles wieder is Giesse sommt; und sie werden es wohl auch sertig Gleife tommt; und fie werben es wohl auch fertig

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Dinfictsich der Gestaltung des Meichsmarineetats
1912 wird schon sett betont, das der Etat lemerlei
tras ungen bringen dürfte. Die Forderungen für
twanten sind durch den Rahmen des Flotengeleges
ternst, die für Weiterbauten sind durch die bereits sogenen Reubewilligungen bestimmt. In ber letten siedung handelt es fich um Schluftraten für brei liedige und einen großen Kreuser, um britte Raten eter Linien chiffe und eines großen Kreuzer, um orute Staten der Linien chiffe und eines großen Kreuzers, um Schluß-den aweier tleiner Kreuzer, sowie um fleine Kreuzer. — im übrigen sei noch erwäunt, daß um Reichsmarineamt Er-bungen im Gange sind, die sich mit einem Ausbau der ia.rofenartillerie befaffen.

3u Danen. ? ift man anscheinend entichloffen, eine

Mevifion ber politifchen Begiehungen gum Dentichen Reiche porgunehmen. Die gange banifche Breffe beichaftigt fich mit biefem Thema und municht, Deutschland gegenüber auf vollftandig flarer Grundlage ju deben. Die Beranlaffung su ben Erörterungen ift ein Artifel in ben "Breugischen Jahrbuchern", in welchem ausgeführt murbe, trot aller Sympathien fur die banifden Rord. ichleswiger muffe Danemart fich in feinen Begiehungen bum Deutschen Reiche von Rordichleswig gang losiagen.

Der Berfasser dieses Artifels, der in Danemart fehr viel Aufsehen erregt hat, ift ein höherer danischer Staats-beamter, angeblich der Generalzolldirektor Rubin, und die danische Regierung hat auf Befragen ertlärt, fie stimme mit dem Artifel in allen Punten überein. Auch die dänischen Blätter stimmen dem Artifel fast ausnahmslos 3u. Das ist ein ebenso wichtiger als ersreulicher politischer Borgang. Mit der flaren Absage Danemarks an Nordichleswig dürfte die Amaherung zwischen Deutschland und Danemark, die mit dem Lode Christians IX. und der Thronbesteigung Friedrichs VIII. einsetze, weientlich gefärdert werden wefentlich geforbert merden.

Der preußtiche Minister ber öffentlichen Arbeiten hat aus Anlag des durch die außergewöhnliche Dürre herbeigeführten Ausfalls der Futtermittelernte für den Gesamtbereich der preußtich-heistichen Staatsbahnen während der Beit vom 22. August 1911 bis 30. Juni 1912 eine Ermößigung der Eisenbahnfrachtsätze für Futtermittel um 60 Brozent eintreten lassen.

+ Die Bremer Spionageangelegenheit fam abermals im englischen Unterhause jur Sprache. Der Deputierte Fell eriuchte ben Staatssefretar Gren um Austunft über die Berhaftung bes englischen Rechtsanwalts Steward in Bremen. Grey antwortete, er nüsse Fell auf seine Antwort vom 10. d. M. verweisen. Seit Erseilung dieser Antwort ist seine Beränderung in der Lage eingetrelen. Fell gab dann der Meinung Austruck, die Tatsache, daß Steward Anwalt sei, sühre zu der Bermutung, daß er nicht in eine Spionageangelegenheit verwickelt sei.

+ Das Reichstolonialamt gu Berlin erhielt eine Drahtmelbung bes Gouverneurs von Deutich-Sudweftafrita, wonach Difirittodef v. Frantenberg and Livingftone feine unverfehrte Rudfehr von der befannten Expedition nach bein Caprivigipfel telegraphtich angezeigt hat. Bon Berluften feiner Rolonne ift in ber Melbung o. Frantenbergs nichts erwähnt.

+ Mus Anlag bes 81. Geburtetages bes Raifers Frang Josef von Ofterreich am 18. b. D. fand beim Deutschen Raiferpaar auf Schlog Bilbelmshohe eine Jeft-Dentschen Kaiserpaar auf Schloß Wilhelmshöhe eine Fest-tasel statt. Der Kaiser, welcher die Unisorm eines öster-reichischen Feldmarichalls trug, erhob sich im Verlause des Mahles zu einem Trinsspruche, in welchem er, zu dem isterreichisch-ungarischen Botschafter gewandt, sagte, er bitte Seine Exzellenz, Seiner Majchät dem Kaiser der Kaiserin und seinen allerberzlichten Glückwunsch zum Ge-burtstage zu übermitteln mit dem Bunsche, daß Goti ihm noch ein langes Leben descheren möge; er trinse auf der windelen, Seiner Majestät Franz Joses, Kaisers von Osterreich und Königs von Ungarn.

+ Barifer Melbungen sufolge erwortet man bort in ben deutich-frangofifchen Marottoverhandlungen einen langeren Bwijdenaft, ba nach ben Unterredungen bee Raifere mit bem Reichofangler und Staatofefretar v. Riberlen-Wachter in Bilhelmshohe bie burch die letten frangofifden Borichlage geichaffene Situation ber eingehenden Brufung bebarf.

Unterbeffen bat Botichafter Cambon in Berlin die Absicht, nach Paris zu fahren, um mit dem Minister des Auswärtigen de Selves die Lage zu besprechen. Rach der Rückfehr des Botschafters, so betont die "Nordd. Allg. Beitung" werden die Berhandlungen wieder aufgenommen

frankreich.

x Es beftatigt fich, daß an der Fahnenaffare bon Mir tee Baine fein frangofiicher Offigier beteiligt ift. Es bandelt fich in der Tat nur um einen Borgang, für ben militarijche ober amtliche Rreife in feiner Beife verantwortlich gemacht werben fonnen. Eine neuere offigiofe Barifer Mitteilung befagt folgenbes:

Der Mann, welcher die deutsche Fahne von dem Restaurant in Air les Bains beradriß, ist ein Schuhwaren-sabrisant aus Nancy, namens Bernot. Die Zuschauer klatschen ihm dadei Beisall zu, und Bernot ließ von der Zigeumertavelle des Kestaurants die Marseillaise spielen. Die Volizeibehörde und die Präsestur leiteten im Austrage des Ministeriums des Imern safort eine Untersuchung ein. Bernot, welcher von dem Polizeibenmissur von Air les Bains verdort wurde, erklärte, daß er ein plöhlicher Erregung gehandelt habe, daß er seine Sandungsweise ties bedauere und bereit sei, alle Entschuldigungen auszusprechen, die man von ihm verlangen sollte. Die Jahne mit der zerbrochenen Stange wurde beschlagnahmt und der Staatsauwaltschaft von Chambery übergeben.

Derfien.

* Rach einer aus englifder Quelle ftammenben Melbung foll ber Er-Schah Mohamed Ali feinen Staatoftreichverfuch mit bem Tode gebußt haben. Die Melbung lautet dabin, bağ ber Eg. Schah ermordet wurde.

Bie erinnerlich, sette die persische Regierung, als Mohamed Ali nach Bersien zurücklehrte und seine Herrichaft mit bewassneter Macht wiedergewinnen wollte, einen hohen Geldpreis auf seinen Kopf, und die schittische Geist-lichkeit tat ihn in den Bann, so daß er dadurch für die Gläubigen vogelfrei wurde. Die Meldung von seiner Ermordung flingt demnach nicht unwahrlicheinlich. — Wie außerdem berichtet wird, will Sardar Robi, der Kom-mandene der Kenierungstrungen in Firustuh wit einer mandeur der Regierungstruppen in Firustuh, mit einer 3000 Mann starken Abteilung des früheren Schahs den ganzen Tag gekämpft und diese mit einem Berlust von 20 Toten, 50 Berwundeten und 30 Gesangenen in die Flucht geschlagen haben.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 18. Aug. Major Franke ist, wie die sübwest-afrikanischen Glätter melden, ins Schubgebiet gurückgefehrt. Er wird das Kommando des Nordbezirts der Kolonie über-

Berlin, 18. Aug. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht bas preußische Ausführungsgeset zum Biebfeuchengefeb vom 26. Juni 1909.

Mianagua, 18. Aug. Ricaragua bewilligt den Boden-und Industrieproduften der Bereinigten Staaten dieselben Bollfäge, wie sie in den Berträgen mit Deutschland, Eng-land, Frankreich und Italien enthalten find.

Barts, 18. Aug. Eine fransössiche Truppenabteilung unter Jührung bes Sauvtmanns Chauvelot hat dem Stamme der Dudrutah am 29. Juni bei Solotane im Wadailand eine schwere Riederlage beigebracht. Die Wadaileute ließen 130 Tote surück, die Fransosen hatten zwei Berwundete.

Baris, 18. Aug. In einer Kaserne zu Toulon stürzte fich ein Soldat bes 111. Infanterie Regiments aus Want siber eine ihm zubiftierie Arreststrafe mit aufgepflanztem Baloneti auf ben Kompagnieches, ben nur seine Beute, die sich bazwischenwarsen, davor retteten, aufgespieht zu werden.

Deer und Marine.

Dereinfachung des herredergänzungsgeschäftes. Wie gemeldet wird, ist das preußische Kriegsministerium mit einer Borlage beschäftigt, durch welche das heeresergänzungsgeschäft vereinsacht werden soll. Bon einer Jusammenlegung der Geschäfte der beiden Ersaksommissionen wird man wahrscheinlich absehen, aber durch übertragung weiterer Besugnisse an die Ersaksommissionen werden auf andere Urt Erleichterungen geschäften.

Huterhaltungsabende für Unteroffiziere des Beut-landtenstandes. Bon vielen unierer Bezirkstommandos werden in neuerer Beit Unterdaltungsabende für Unter-offiziere des Beurlaubtenstandes veranstaltet. Das Saupt-thema des Abends bildet ein Bortrag militär-wissenschaft-lichen Indaltes, der zur Weiterdildung der inaktiven Unter-offiziere dienen und sie mit den neueren militärischen Einrichtungen verkraut machen foll. Teilweise werden diese Borträge durch Lichtbilder erläutert. Im Binter sollen die Unterhaltungsabende dahin erweitert werden, daß Qaus und Vamilie interessierende Themata zur Erörterung gelangen, damit die Teilnehmer mit ihren Frauen erscheinen können.

Damit die Teilnehmer mit ihren Frauen erscheinen können. Die großen französischen Gerbstmandber. Der französische Kriegsminister erslärte auf die Anfrage eines Berickterialters, ob es wahr sei, daß die großen Herbstmandver abgelagt werden sollen nud diese Rasnahme mit dem Stande der deutsche französischen Berhandlungen im Zusammenhann siehe: "Ich kann erklären, daß diese Gerückte mit der auswörtigen Politis nichts zu tun daben. Was dazu Anlaß gab, ist wohl der Umstand, daß wir wegen der gegenwärtig im Nisne-Devartement, dem Jentrum der geplanten Mandver, berrs enden Maul- und Klauenseuche daran denken müssen, den Blan der großen Derbstüdungen abzuändern und lediglich die einzelnen Armeeforps in ihren Gegenden mandvrieren zu lassen.

Der englische Generalstreik.

Ein Londoner Blatt hatte bei Ausbruch des General-ftreifs ber Eisenbahner bavon gesprochen, daß England e ner nationalen Kataftrophe entgegengebe. Eine Auffassung, die in den tatsächlichen Berhältnissen benn doch nicht begründet ist. Die wirtschaftlichen Störungen, die ber Streif bervorgerusen hat, sind zwar vielsach schwer, die Lage ist ernit, aber doch nicht so, daß iener düstere Bestimismus gerechtsertigt wäre. Im Gegenteil, eber dürften wohl diejenigen recht behalten, welche zuversichtlich hossen, es werde in verhältnismäßig furzer Frist ein Einvernehmen swiften Unternehmern und Arbeitern guftande fommen. Bon Bichtigfeit ift in erfter Linie, baft fowohl in Lor on als in der Proving nur ein Teil des Berfonals dem Generalftreifbeichluffe Folge geleistet bat, und zweitens die Einigungeverhandlungen noch nicht abgebrochen find. Gemag ben Erlfarungen, Die ber Schat-tangler Lloud George im Unterhau e abgab, wurden ben Organisationen ber Streifenben neue Einigungsvorichlage unterbreitet. Einer neueren Londoner Melbung sufolge erfarte ber hilfsiefretor ber Gesellichaft ber Eisenbahner nun allerdings, die Borichlage ber Regierung le en fofort po : einem gemeinfamen Ausschuft der Bereinigung n er ten worden, hatten aber in feiner Weise die Lage gendert. Tropbem bleibt man in Regierungs-freilen der Unficht, die Beweaung werde wahrscheinlich

nach und nach ihre Lebensfraft einbugen, wenn bie Arbeiter fich erft überzeugt haben, daß man ernftlich bemubt ift, ihren Beichwerben gerecht gu merben.

Gingelheiten über die Streiflage.

Rur sum Teil sind, wie gesagt, die Eisenbahner sowohl in London als in der Provinz der Streit-aussorderung nachgesommen, so z. B. in Ashton, in Stolvbridge und in Dukinsield; 1000 Eisenbahnarbeiter streifen in Bladburne, 1500 in Stratsord, 400 in Briftol. In Leicester sanden Aussichreitungen gegen Arbeitswillige fact. In London Aussichreitungen gegen Arbeitswillige fact. statt. In Leeds streisen 5000 Mann. Die Stationen sind von Polizisten bewacht, der Bohnversehr ist jedoch vollständig organissert. In Newcastle weigerten sich die Leute weiterzuarbeiten; in Norwich ruht der Betrieb vollkeiten der Berieb vollkeiten in Korwich ruht der Berieb vollkeiten. ftanbig, in Stodport ift ber Bersonenverkehr eingestellt worden, ebenjo in Swansea und auf ber Rhondda-

Der Aufruhr in Liverpool.

Liverpool ift noch immer im Buftanbe bes Aufrubrs. Bier Kriegsichiffe liegen jum Schuve ber Dods und ber Schiffahrt im Merfensanal. Die elettrichen Kraft- und Lichtleitungen find burchschnitten worben, und bie Stadt war mit 8 Uhr abends vollständig in Dunkel gehüllt. In den Hotels wurden Kerzen gebrannt. Auch der Straßendahmersehr ist eingestellt worden. Biele Fabriken, die ihren Strom vom elektrischen Krastwerf bezieden, sind zum Stillstand gezwungen. Das Gesindel in der Stadt ist eifrig mit dem Ban von Barrikaden beichöftigt, während die Frauen den ganzen Tag über alle möglichen Wurspeiche anzesammelt haben. Man erwartet stündlich einen neue. Zusammenstoß mit der Bolizei und dem Militär.

Kongresse und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Zentralverband der Gemeindebeamten Breußens. Der Zentralverband der Gemeindebeamten Breußens hielt in Bosen seine 16. ordentliche Dauptversammlung ab. Rach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1910 hatte der Zentralverband am 1. Juli 1911 eine Gesamtmitgliedersahl von 32 668 erreicht. Der Bericht beslagt u. a., das den Vorderungen auf Unsallsürsorge für die in gesahrbringenden Berwaltungssweigen beschäftigten Beamten nicht ausreichend entsprochen worden sei. Berhandelt wurde u. a. über die Frage der Einrichtung von Beamtenausschüssen. Rach längerer Diskusson erstärte sich die Berjammlung gegen die Schaftung solcher Aussichüsse. Es solgte ein Bericht des Schaftung solcher Aussichüsse. Es solgte ein Bericht des Schaftrechnungsrevisors Bolff-Kassel über das Anwärterund Lehrlingsweien in den Gemeindeverwaltungen. Aus dem Referat ging hervor, das die Zahl der Lehrlinge und Anwärter viel zu groß ist. Das ist ein Qauptgrund für die übernachter viel zu groß ist. Das ist ein Qauptgrund für die überredit und Anstrengung der Beamten. Rach einer längeren Diskusson, in der insbesondere auf die Bermaltungsschule zu Aichersleden eingegangen wurde, nahm die Verlammlung die Borschläge des Reierenten an, aufstärend durch Schule und Elternhaus und auf die Staatseregierung zu wirfen. regierung au mirfen.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 20. und 21. Muguft.

Merklatt für den 20. und 21, August.
Sommenaufgang 4¹⁰ (4¹²) Monduntergang 5¹⁰ N. (6²¹R.)
Sommenuntergang 7¹³ (7¹²) Mondaufgang — (12²¹R.)
20. Aug. 1639 Dichter Martin Opih in Danzig geft. —
1823 Berlagsbuchhändler Friedrich Brochaus in Leinzig geft. —
1846 Maler Malbemar Frledrich in Gnadau ged. — 1854 Bhilosoph Friedrich v. Schelling in Bad Ragaz geft. — 1854 Bhilosoph Friedrich v. Schelling in Bad Ragaz geft. — 1805 Maler Karl Döpler der Altere in Berlin geft.
21. Aug. 1635 Spanischer Dichter Hehrz Lope de Bega geft. —
1838 Dichter Abelbert v. Chamisso in Berlin geft. — 1852 Fürst Enther von Schwarzburg-Rudosspahrbadt und Sondershausen geb. —
1872 Possendichter David Kalisch in Berlin gest. — 1905 Schristeller Heiler Heinrich Buldhaupt in Bremen gest.

D Gereimte Zeitbilder. (Das Gräfchen von Seil-bronn.) Der edle Serr Graf de Vaffin — erichricht in seinem Leben nie, — ihn läßt die rächende Gewalt — der Straf-gesete völlig kalt, — kein Türschloß ist so dicht und fest, — das sich von ihm nicht öffnen läßt, — kein Mauerwerf von Stahl und Stein — kann seiner Flucht im Wege sein. — So fouf er icon im Monat Diars - bem Barter au Beilbronn ben Schmers. - bak er auf feinen Dienft persichtete - und

luitig nach dem Spreewald tuchtete: — doch bald ereut ihn sein Berhängnis, — und wieder saß er im Gesängnis. — Da war der Wärfer tief gerührt — und hat ans Fenster ihn geführt — und stest ihn sehn und sieß ihn sauschen, — wie saust die Redarwellen rauschen, — da sag das Land so grün und still, — ein echt romantisches Idus. — Der Warter sprach: Dort auf den Soben, — wo trauernd die Richen, — da wohnten einst gar frohe Grasen, — die sieht in unter Erde ichlasen, — dier sehten und dies starben gern siehen, — da wohnten einit gar frohe Grafen, — die ieht in unfere Erde ichtasen, — dier lebten und dier starben gern — die edlen, hochgebornen Serrn. — Mög' euch die Rast in unsern Mawern — gesallen und recht lange dauern! — Der Graf versiuchte leine Zelle — und rief: Ich lieb die Acarwelle — so wenig wie die Burgruine, — dier steh' ich aus vor dem Termine. — weil mich als freigebornen Mann — Deilbronn durchaus nicht fesseln tann. — Der Wärter aber sagte: Run. — so muß ich dieses selber tun. — und legt' ihm Ketten an die Beine — und überließ ihn sich alleine. — Der edle Graf hat nicht gelogen, — denn er ist wirklich ausgeslogen, — er vseist auf jegliche Romantit — und wünscht sich senseits vom Atlantis.

Der amtliche Bericht über die Ernte und ben Stand der Felbfruchte im Regierungebegirt Biesbaden befagt : Die Ernte an Wintergetreide und Beu ift durchweg gut aus gefallen, bagegen bat bas Sommergetreibe nur ba ein normales, bem vorjährigen gleichtommendes Ernteergeb-nis geliefert, wo Gewitter ftartere Regenfälle mahrend ber verfloffenen higeperiode gebracht haben. 3m allgemeinen hat bas Sommergetreibe, insbesondere ber Safer, eine fehr ichlechte Ernte geliefert, und es burfte ber Durchichnittsertrag pro ein Biertel Bettar taum ein Drittel bes Rormalertrages geworben fein. Die Frühtartoffeln find burchmeg infolge ber Trodenheit flein ausgesallen, auch hier erreicht ber Ertrag bei weitem nicht ben mittleren Ertrag ber letten Jahre. Die Ernte an Spattartoffeln und Futterruben wird aller Boraus. ficht nach febr fcblecht ausfallen, ba fich bei beiben Früchten jett ichon die Folgen der Durre in bedenklicher Beife bemertbar machen. Befonders empfindlich ift ber nun gutage getretene Futtermangel. Grummet und zweiter Rleefcnitt liefern einen verschwindenden Ertrag. Die Ernte im oberen Befterwald ift trog ber Trodenheit gut ausgefallen. In den Riederungen aber befriedigt fie nur im Martal.

Bachenburg, 19. Auguft. Morgen Conntag ift It. amtlicher Befanntmachung in heutiger Rummer aus Anlag ber Rachtirmes die Polizeiftunde bis nachts 2 Uhr verläugert worden.

* Die Rifterbrude, bie megen Erneuerung bes Bohlenbelags sowie anderer Ausbesserungsarbeiten einige Beit für ben Suhrverkehr gesperrt war, ift feit geftern

für ben Suhrmerte mieber freigegeben.

* Bie find bie Betterausfichten? Die Entscheidung barüber, wie fich bas Wetter für ben Reft bes Commers vorwiegend geftalten wirb, muß in wenigen Tagen fallen. Es hängt zurzeit alles davon ab, ob fich tatfächlich, wie es ben Unichein hat, vom fübmeftlichen Europa abermals hoher Drud nach Mitteleuropa perlagern wird ober nicht. Rommt es nicht bagu, fo mag das fühle Wetter, wie es fich in ber Racht gum Dienstag eingeftellt hat, von Bestand fein. Fast jeboch das im Südwesten Europas lagernde sogenannte "Azoren-Maximum" abermals Bosto in Zentraleuropa, wozu die Wahrscheinlichkeit recht groß ist, so muß auch sehr bald eine erneute Reigung gu heiterem und fonnigem Better jum Durchbruch tommen, und eine fortidreitenbe Ermarmung, die raid wieder hohe Sigegrade hervorrufen tann, wurde dann die notwendige Folge fein. Die aus Rorden tommenden Depreffionen, benen wir jest Abfühlung verbanften, fonnen nur vorübergebend bas Gelb behaupten; ben atlantifden Tiefen, beren Auftauchen unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen Die Witterung rafch recht berbftlich maden würbe, ift ber Weg in ben europäischen Kontinent noch burch alte Sochbrudgebiet verriegelt, das uns die Dige und bas gegenwärtig auf ben Rorbatlanbifden t perdrängt ift, von mo es fid jest wieder auf u Erbteil gurudgumenben im Begriff ift. Die Must auf ergiebige und anhaltende Rieberichlage find wie por gering.

Binhain, 18. Auguft. Um Conntag ben 20. Mm feiert ber hiefige Mannergefangverein "Gangerluft" Fahnenweihfest, ju dem 18 Bereine ihre Teilnahme

Limburg, 18. August. Im benachbarten Dieithe wurde in der Pfarrfirche ein altes Gemalbe, "bie brei Ronige", geftohlen. Dan vermutet, bag ein Ruehepagr, bas fürglich hier weilte, bas Bild, bas mir einen Rahmen aufgezogen nar, ausgeschnitten und

Dillenburg, 18. Muguft. Gin mertvolles Befchent wies herr Bfarrer D. Schloffer gu Biesbaden b Bilbelmsturm durch mehrere Banbe fogen. Betbor Drude aus bem 16., 17. und 18. Jahrhundert in ferner ein Gebetbuch des Fürften Johann Morin : Roffau-Siegen (1604-1670) mit beffen eigenhand Ramenszügen. herr Pfarrer D. Schloffer hat fich ber erflart, in ber bemnachftigen Sauptverfammlung

Bereins einen Bortrag ju holten. Ems, 18. Auguft. Das Bundesfest bes 92 ffanig Cangerbundes, verbunden mit dem 75jahrigen 3ub bes Dannergefangvereine "Urnbt" bier geftaltete fic einer außerordentlich großartigen Beranitaltung. 21/2 Uhr bewegte fich ein anfehnlicher Festzug, and etwa 85 Bereine teinahmen, burch die Stadt zum g plat, mo die Sanger unter einem machtigen Riefen bas für 2000 Berfonen berechnet mar, gaftliche nahme fanden. Dach ber ternigen Feftrebe murbe : den Bereinen Eme, Rieberlahnftein, Reuendort, Metten und Ochtendung, welche famtlich unter ber Leitung ! herrn Chormeifters Beutler Cobleng fteben, ber bent Maffendjor "Mein Baterland" vorgetragen; berr Ben birigierte ben Chor und erntete bafür mit feinen Gang reidjen Applaus. Dann folgten ber Reihe nach Einzelchore ber Bereine. Bupor noch hatte ber Bigenbe bes Raffauifchen Sangerbundes bie Sanger herzlichen Worten begrifft. Jedem ber teilnehme Bereine murbe jum Undenten eine filberne Debn ausgehändigt.

Frantfurt a. M., 18. August. Bu ber hinrichte bes Beugfeldwebels Müller wird noch gemelbet: Di nerstag morgen 6 Uhr murbe ber ehemalige Beugfelbud Müller in einem Sof des Preungesheimer Gefangm ber ben Frauen als Spagiergangsort bient, von Scharfrichter Göbler aus Magdeburg hingerichtet. Gu ift der ehemalige Bebilfe und ber Rachfolger bes ! einigen Jahren verftorbenen Scharfrichters Engelha ber im Jahr 1907 bas Todesurteil an Groß Stafforft vollftredt hat. Es ift die vierundamangen Sinrichtung Göblers, ber von Beruf Borgellanmaler Der Gefängnisgeiftliche Boge weilte beinahe bie g Radit in ber Belle Müllers, bem Radmittags D Staatsanwaltschaftsrat Bluhme mitgeteilt hatte, ber Raifer bas Gnabengesuch abgelehnt habe. Mon 5 Uhr erhielt Müller auf Bunfch eine Toffe R Die lette halbe Stunde verbrachte Müller im allein in feiner Belle. Um 6 Uhr murbe er in ben geführt und nach den übligen Formalitäten dem S richter übergeben, der nach wenigen Grtunden mil

Das Kreuz im Cal.

Roman von Sugo und Rathe Ganste-Buegler.

(Rachbrud verboten.)

Ein neues Leben wollte er beginnen, mit ganger Rraft sich dem Studium widmen, dem Roulette und Rartenspiel für immer entsagen. Das war sein Gelöbnis, und wenn Ellernbuich versuchen follte, ihn von neuem au verführen, wurde er gu einem Tauben reben. -

Bur die Luftfahrt auf dem Gee hatte man die Abend. fühle abwarten wollen; aber die drudende Schwüle, die icon den gangen Tag geherricht, hielt an; - fern im Beften erichienen fogar einige verdächtige Bollden, auf bie niemand acht su geben ichien. Endlich, in fpater Stunde, begann man mit ben Anftalten gur Abfahrt.

Berr von Sobenield gab ein Beichen. - Ranonen-ichlage ertonten, Rafeten ichoffen in ben bunflen Racht. hinnel, um hoch über dem See in hundert fardige Leuchtfugeln knatternd zu zerspringen. An Geden und Wegen brannten bengalische Feuer, und wie auf ein Zauberwort flammten am Seeufer weit binaus weiße Lichter auf. Zu den beiden Seiten der untersten Stein-stufe der Bootsanlegestelle waren Faceln angezündet, deren blutrotes, kladerndes Licht auf die mit Teppichen, Girlanden Plumen und kunten Lampians reich von Girlanden, Blumen und bunten Lampions reich ge-schmudten, sauft ichautelnden Gondeln fiel, in welchen die Teilnehmer an ber Fahrt unter Lachen und Scherzen und

nach langem Sin und Ser Blat nahmen. Jest ertonen die Ruberschläge. Die größte der Gondeln, in der eine Musikkapelle placiert ist, stößt ab. In furgen Abstanden folgen die andern. -Tucher meben. -

Muf Biederfeben!" ruft man huben und druben. Dann treten die Burudgebliebenen, von Egon geführt, den Weg nach dem Spielplat an, wo als Enticadigung für die Richtteilnahme an ber Luftfahrt oprotechnische Aberrafchungen ihrer harren.

Einsom, an den riffigen Stamm einer Bappel ge-lebnt, ftand Elfa. Ihr Köpfchen mar mube gurufgefunten, - bie Mugen, geblenbet vom Lichterichein, bielt fie gefchloffen.

Schon Eischen traumt."

Gine Dannerstimme batte es leife gesprochen. Die Angerebete sudte sufammen, und als fie aufblidte, fand ihr Berlobter neben ihr.

"Egon . . .!"
"Berzeihe, Elschen, baß ich mich dir beute nicht in dem Maße widme, wie ich es wohl möchte", tagte er, sichtlich guter Laune, — "aber nachdem ich einmal zum Festordner erkoren bin, muß ich auch auf dem Boften fein."

"Benn die Arrangements des Tages bein Bert maren, bann gratuliere ich dir ju beinem Talent", gab Elfa freundlich gur Antwort.

Egon lächelte bitter. "Wenn mein Talent zu sonst nichts nübe ist, dazu reicht es noch aus." Und ihren Arm in den seinen legend, fuhr er frohlicher fort: "Wir wollen ein wenig promenieren. Das bu bir bas Bergnügen ber Gonbelfahrt versagteft, verschulbe ich eigentlich auch. Du

hatteit bich gewiß gern baran beteiligt."
"Gans im Gegenteil", beeilte fich Effa zu erwidern, niemand ist wohl freudiger zuruchgeblieben als ich. Du weißt, wie angftlich und wafferichen ich bin." "Dann verdiene ich wohl gar Dant?" fragte Egon

Elfa lachte mit ihm. Gans gewiß." Bielleicht gar einen Luß?" Elfa errotete. So lieb batte er fie lange nicht angeschant, - fo liebe Worte lange nicht ju ibr gefprochen. Gin Schaner ber Bludfeligfeit burdesitterte fie. Es mar fein Sweifel; Egon mar wieder der alte geworden, und alle, alles würde fich wieder zum guten wenden. Als müßte sie ibrem innersten Empfinden ipontauen Ausdruck geben, faltete sie unbewußt indrunftig

die schwalen Dande, und ein Blid zum Simmel sprach ein simmes: "Dank dir, Gott." Egon batte sie sanst auf eine Bank niedergezogen. Den Arm um ihre schlanke Gestalt gelegt, beugte er sich zum Kusse entgegen, als ein blipfanell sein dirn durch sudenber Gebaute ihn ploplich inne halten ließ. "Bas ift dir, Egon?" rief Elfa, über die auffällige

Beranderung erichreit, "du bift ja totenbleich geworden!" Egon gab feine Antwort. Gein frobliches Lachen war mit einem Schlage verftummt, das Feuer feiner Augen verloiden, fein Geficht hatte einen feltfam ftarren Ausbrud angenommen, - er fag. grubelte, brutete, ale muffe er

fich gewalifam auf etwas befinnen, - auf etwas Din lices, Unaufichiebbares. Elja mar aufgeiprungen und ftand bleich und gitte

por dem Geliebten. Egon, mas ift bir, - bu bift nicht mobil!

Egon fab und horte nichts; ein gans bestimm gwingender Gedante, ber qualend fein Dirn burchbob und dem er mit hers und Seele erlegen war, me ibn für alle anderen Eindrude und Empfindungen tund blind.

Best sop et teinen Chronometer.

Egon iprang auf um ohne ein Bort ber Erflate ober Enticulbigung davongueilen, als Elfas giften

Bieb er, lagt bu mich allein?" Bie aus ich verem Traum erwachend, mit em Blid, ber gu lagen ichien: "Ber bift bu? ich fenne uncht!" ftarrte er bas bittenbe Madden an, - fall fremd. Dann wollte er fich lobreigen, aber Elia flamme fich mit ihrer gangen Rraft an ihn.

"Du bift frant, Liebster, - ich werde bich au beint Gliern führen!" Sie mar über bie Dagen erichreit m meinte beitig.

Da tat Egon, was fie ibm niemals sugetraut b Mit einem Blid, beffen Bilbbeit fie entiette, padte d beim Sandgelent, fo brutal, daß fie por Schmers lant fcbrie, und ftieft fie gur Seite. "Bas willft bu von mu Du battit mich nicht!" und war im nächsten Augenti im Duntel bes Barts veridipunden

Lautlo's hatte die Racht ibre famtuen Stwin entbreitet. Die Banme falafen. - er fwlatt bei bin und wieber nur raufcht eine breite Schlage gegen die traumenden Ufer. Bom Baffer ber fahrt und su ein ich üler Bindhauch burch bie Ban aus ichwargarinen Bipfeln tont bier und ba Bogeliaut.

Affmablich verandert fich das Bild. Die Bolfen am himmel icoichten fic bichtet fürmen fich, - und marnenden Stimmen gleich effich ihr verhaltenes Grollen. Fern überm Gee blaulide Blibe. - icharfe, furae Binditoge fabres

ber Staatsanwaltichafterat, die hinrichtung ift vollwen!" Diller ftarb gefaßt. Der Sarg murbe fofort wen ben Brabern von Groß und Stafforft an ber Mauer eingescharrt. Den Leichenmagen begleiteten einige golizeifommiffare. Auf dem Friedhof hielt der Preungesbeimer Gefängnisgeiftliche eine Unfprache. Er hob beonders bie edite Reue Millers hervor und flehte um mmlifchen Frieden für ben reuigen Gunder.

ift is burg in he broken

of union

inb .

O. August

ahme a

Dietfin

Rimid

8 mur o

ent it ben be Dethon

ett fo

torit :

fich ber ung s

ffantis Jubel

te fic

an b

um a

Riefenn.

the B

urbe n Rettem

tung b

r Beut Säng

mad 1

ber B änger

bmen

nrichtu et: Dr felbme

ingm

oon d

rgelhan

toB n manai maler ie ga

5 pot ite, Morge e Rot

II Ge

ben 4 ı Sa melbe

Dan

Sittees

ate ball

Sittetto

t eine time the falt un ammed

e ft un

te er in

fromat loguel ähri Baum da

hter cris

CER EL

bana

Kurze nachrichten.

Rurze Nachrichten.
Die am 16. b. Mis ausgegebene Frembenliste für Kengsborf ereichnet 5587 Kurfremde gegen 4936 im Borjahre. — In steuzhausen wurden in diesem Sommer im ganzen 18465 nedmeiglinge von Kindern eingefangen und hierfür 36,93 Mt. dimien ausgezahlt. — Die älteste Frau des Dillfreises dürfte die Sime Gail in Herborn sein, die denmächst ihren 96. Gedurtstag beschen kann. — In Wiesbaden hat die süddentsche Straßenerseilschaft nun auch ein Verdot gegen die langen Hutnadeln we Lamen erlassen. Damen, die nicht einsichtsvoll genug sind, auf Ausschenzug des Schaffners hin die Nadelspissen zu sichern, misen an der nächsen Haltestelle den Wagen verlassen. — Das zeichleckung des Schaffners hin die Nadelspissen zu sichern, misen an der nächsten Haltestelle den Wagen verlassen. — Das zeichleckung an einer Kuh wegen Miszbrandes vornahm, erkantle ist darauf unter Vergiftungserscheinungen und stard. Sein 22-kinger Sohn, der ihm geholfen hatte, erkrantte edensalls so schwerzeit deister ach, das 1810 sätularissert wurde und 1820 in den besch des Brasen von Lippe-Viesterseld — die auch ihr Erbbegrädnisdert haben — übergegangen, ist jest endgültig von Kittmeister a. beit haben — übergegangen, ift jest endgültig von Rittmeister a. I. von Simon zu Schloß Orachenburg burch Kauf erworben werer a. D. von Simon zu Schloß Orachenburg burch Kauf erworben werber a. I. von Simon zu Schloß Drachenburg burch Kauf erworben biere Bultimmung als Familienoberhaupt bazu gegeben. Der Kaufpreis soll ", Millionen Rart betragen. — In ber Nacht zum Donnerstag wurde ein Einlind in die Pfarrtirche zu Arzbach verübt. Der Eindringling fing durch ein fübliches Chorsenfter ein, zerdrichte einige Scheiben beselben und ließ sich an einem Seil auf den Boden des Chores brunnter. In der Kirche untersuchte er die Opferbüchse auf ihren begalt, der aber ersahrungsgemäß um diese Zeit sehr gering zu im pflegt.

Nah und fern.

o Rene Sigeperiode im Rommen? Bie faft überall im Reiche, ist auch im Ribeinlande eine recht merlliche Ab-fiblung eingetreten. Während aber andernorts auch Riederichläge zu verzeichnen sind, halt dort die Troden-beil an. Daraus ichliegen die rheinischen Wetterwarten, daß in nächster Beit ichon wieder eine Veriode heiteren, marmen Sochbrumwetters einsepen burfte. Das find boch fumahr icone Aussichten!

O Bur Trierer Offizierstragodie. Nach eigenen Aus-lagen hat Uffe v. Chamier-Glisczinski feinen Bruber er-choffen, weil diefer nicht mit ihm auswandern wollte, um schien, weil dieser ficht filt ihm ausbandern wollte, um sich der Leutnant batte leglichen Halt verloren und sollte denmächst verabschiedet werden. Aber die Eltern beider Brüder wird bericktet: Der Bater war Hauptmann a. D. und lebte mit seiner Prau in einer fleinen rheinischen Stadt. Er war dem Trunt ergeben, war verichiedentlich in Trinferbeilstätten und suleht in einer Irrenanstalt. Seine Frau wurde infolgebeffen melancholisch. Rach swanzigiahriger Ebe lam es zur Scheidung, und furze Zeit barauf starben beide Chegatten.

O Geftandnis nach 14 Jahren. Im Beifigwald bei Chemnit wurde por 14 Jahren an der fiebenjährigen Unna Sonntag, Tochter eines Schuhmachers, ein Luftwerb verübt. Jeht wurde der frühere Schuhmachergeselle Baul Siegert aus dem Buchthaus in Waldheim an den Tatort geführt. Siegert, der vielfach wegen Sittlichkeits-verbrechen porbestraft ist, gestand die Mordtat bereits ein, widerrief aber sein Geständnis.

O Gaderplofion auf bem Berliner Botebamer Bah :. bol. Jufolge Undichtwerdens einer Gasleitung entst und in dem Aufenthaltsraum für Auffichtsbeamte auf dem Botsdamer Bahnhof in Berlin an der Aufunftsseite eine Errlosion, gerade in dem Augenbli 2. als ein Rua in die

Balle eingefahren war. Geben Berfonen murden burch herausgeschleuberte Mauer- und Glasitude perlett. Unter ben Berletten befinden sich Ministerialdirettor v. Dalle vom Finanzministerium, Dr. Schacht, der Direktor der Dresduer Bant, und ein böberer Angestellter bes Bant-hauses Mendelssohn, die eben mit dem sogenannten Börsenzug aus dem Billenvorort Behlendorf nach Berlin gefommen maren.

O Das Gefängnis ale Berforgungeanftals betrachtete ein alter Stromer, ber nach Berbugung einer mebranonatigen Strafe in Boien aus der Saft entlaffen werden billte. Er erklärte, freiwillig auf die Freiheit versichten und weiter im Gefängnis, wo er es bester als in der Freiheit gehabt, verble ben zu wollen. Er nuchte schließlich mit Gewalt auf die Straße gebrucht werden. Bor der Geftmankerforte blieb der Sonderling mehrere Stunden liegen. Erft als er das Ruslose seines Tund entigen, entjernte er sich, um auf andere Beife feinen 8med gu erreiden:

O Rampf mit einem Fürsorgezögling. Der 30fahrige Fürsorgezögling Bruno Treptow war aus ber Anftalt Lichtenberg entwichen und trieb sich in Berlin berum. Die Eltern benachrichtigten bie Bolizei, die zwei Beamten zu seiner Festnahme abschiedte. In einem Spelsehaufe nieberster Art stellten sie ihn im Busammenseln mit seinem Bruder. Bruder. Beibe festen ber Festnahme bes Bruno fo bart. nädigen Biderftand entgegen, und auch das während bes Borgangs zusammengeströmte Publism nahm so drohende Haltung an, daß ein Beanter, als der Bruder Treptows ein Messer sog, auf diesen schoß. Der sehlgebende Schuß traf aber den Fürsorgesögling selbst, der sofort zusammentend brach. Mittlerweile waren noch andere Beoni'e hingu-gefommen, und es gelang eine Berhattung der viadelsführer. Bruno Treptow murbe ins Rrantenhaus gebracht, wo er ichwer, aber nicht hoffnungslos daniederliegt.

0 Gin 34 facher Lebendretter feierte biefer Tage in Rabnsborf seinen 70. Geburtstag. Es ist ber Lischer Lugust Hermann in dem genannten Ort. An Tagen, an benen auf dem Müggelsee besonders großer Berkehr berrichte, trieb es ihn, sobald ein Unwetter berauffam, mochte es auch nachts sein, binaus auf das wildbewegte Wasser, und mit kundiger Dand lenkte er seinen leichten Bilderfahn burch die Bogen, um nach Schiffbruchigen su ipahen. Bierundbreißig ift die Bahl berer, die er aus bem Müggelsee allein, unter Einsetzung seines Lebens, dem Wiggelsee allein, unter Einsetzung seines Lebens, dem Tode entrissen hat, abgesehen von den weniger gesahrvollen Rettungen ans der Spree. Und wie hat es ihm die Menschheit gedankt? Bis in sein Alter hat er sich mühsam als Fischer durchbringen müssen. Es wäre zu wünschen, daß man für ihn, der so vielen Menschen das Leben erhielt, etwas täte, damit er und seinen Franzischen kreudenreicheren Lebenschen der sinen freudenreicheren Lebenschend gewieden könnten einen freubenreicheren Lebensabend genießen fonnten.

O Merkwürdige Folgen eines Sturzes ans bem Fenfter. In Berlin fturzte bas 20 jahrige Dienstmadchen Gertrud Bollenhagen beim Fenfterputen aus der ersten Etage auf die Straße binab. Sie fiel in eine Gruppe spielender Kinder auf den 18 fabrigen Sohn des Badermeinters Beng. Bewußtlos brachte man diefen in die elterliche Wohnung, wo der Arst feststellte, daß bas Rind eine Gebirnericbutterung und einige Sautverlegungen erlitten batte. Die Bollenhagen blieb fo völlig unverlett, bag fie auffprang und die Treppen eiligst wieder hinauflief, ohne fich um den armen Jungen gu fummern.

sich um den armen Jungen zu kimmern.

Straßenpanit durch Zirkuselefanten. Der in Mährisch-Ostrau gastierende Zirkus Senry ließ zu Reklamezweden seine fünf dresserten Elesanten einen Rundgang durch die Straßen machen. In der Rachbargeniende Bolnisch-Ostrau begegnete dem Elesantenzug eine Equipage des Arztes Dr. Icinski, deren Pferde beim Andlick der Elesanten schenten und durchgingen. Dr. Iichski sprang aus dem Wagen und kam ohne Bertelemig davon. Der Kutscher versing sich im Riemenzeug und wurde am Boden geschleist: er hatte schwere Bertelemigen erlitten. Nur mit Mühe konnten die durch die entstandene Banik selbst unruhig gewordenen Dickhänter wieder in ihren Stall gebracht werden. wieder in ihren Stall gebracht merben.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 18. Aug. Das Ruliffenbaus bes Theaters bes Westens ist total ausgebrannt. Der Schaden wird auf 50 000 Mark geschäht.

Samburg, 18. Aug. In den Industriehäusern von Isermann u. Co. vernichtete ein Feuer den größten Teil der Betriebe, in denen sich große Kafaoläger, Gewürzläger und Gewürzmühlen besanden. Der Schaden wird auf eine halbe Millton Mart geschätzt. Die Entstehungsursache wird auf Gelbstentzündung von gemahlenem Gummi zurückgeführt.

München, 18. Aug. Auf ber Landstraße amischen Tegerniee und bem Ucheniee ist ber 50 jabrige Gastwirt Camelli von Glasbutte burch hinterradbruch eines Mietautos verungludt. Er erlitt einen Schabelbruch und war sofort tot.

Radom, 18. Aug. Bahrend eines Gewitters ichlug ber Blit im Stabichen Bawichoft in ein überfülltes ifraelitisches Bethaus, totete swei und betaubte acht ber Berjammelten.

Domburg v. d. Dobe, 18. Aug. Geheimrat Ernst Schulze, langlahriger Direftor ber beutsch - reformierten Schule in Betersburg, seit 1888 Direftor bes hiefigen Kaiserin-Friedrich-Comnasiums, ist nach falt vollendetem 69. Lebensjahre ge-

Caargemund, 18. Aug. DerWuhrunternehmer Borta in Vorbach erichos nach furgem Bortwechfel auf offener Strafe feinen Bruber.

wore, 18. Aug. Ein Großfeuer entstand in der Brennerei ber Gebrüber Schroer in Baerl. Die landwirtichaftlichen Gebaude und bas Dach ber Brennerei find vollständig eingealchert worden. Der Schaden wird auf 700 000 Mart

Wien, 18. Aug. Die feit mehreren Tagen an Cholera erfrantte Frau ist gestorben. Betersburg, 18. Aug. In Tombs erschoft der Leutnant Latufin in der Truusenheit den mehrsachen Millionar Kutcherin.

Bubapeft, 18. Aug. Der wegen eines Rervenleibens ins Spital gebrachte Kustos des Nationalmuseums Horvath ist in der Klinik aus dem Fenster gestürzt. Er war solort tot. Baris, 18. Mug. 3m Befinden bes im Auto verungludten Dichters Edmond Roftand ift Befferung eingetreten.

Avnstantinovel, 18. Aug. Die Sahl der beute hier vor-gekommenen Cholerafälle wird auf 70 angegeben, von denen it dollich verliefen. Außerdem starben 81 früher an Cholera

Ban, 18. Aug. Während eines Feftgottesbienftes in ber Kirche von Auffurucg fturste eine Empore ein. Bon ben im Kirchenschiff fibenben Frauen wurden 30 schwer verlebt.

Lustige Streikehronik von der Seine.

Weder Tote noch Bermundete — Die Lichter aus-gelöscht — "Frauemwürde" — Berufsmäßige Statisten "Olfople" — Biolo, Baß und Geigen — Der General als Operndirektor — Das Recht auf den Schnurrbart Der Fünfundzwanzigstundentog.

Die Streikepidemie in England, die jest in der Arbeitsniederlegung der Eisenbahnbeamten ihren Gipfelvunft erflommen hat, ist ein neues, sehr ernstes Kapitel in der sowies
oft recht traurigen Geschichte der Arbeiterausstände. Es gibt
aber andererseits Streiks, dei welchen weder von Toten, noch
von Berwundeten, weder von ditteren Tränen, noch von
grimmigem Jähnetnirschen die Rede ist, und deren Entwicklung das Aublistum nur mit einer gewissen Rengier und
Berblüftung auschaut. Da sist z. B. in einem diesigen Theater
das Aublistum gespannt und der Dinge, die da sommen
sollen, harrend vor dem Bühnenvordang; auf der Bühne ist
schon das aanze Künstlerpersonal versammelt, denn die Ansführung muß sosort beginnen. Da nähert sich dem Maschinenmeister ein Derr, der nicht auf dem Brogramm sieht: der
Gestreicht des Sundisas der Theaterarbeiter. Nach einem
turzen Dialog zwischen den beiden Derren versassen Theaterarbeiter stolzerbodenen Dauptes die Breiter, die die
West bedeuten – füns Minuten später werden im Theater
die Lampen ausgelöscht: die Borsiellung sann nicht statisinden,
weil die Theaterarbeiter streisen.

In den Theatern wählen die Streissussyngen übrigens
immer den Augenblid vor Beginn der Borsiellung, wenn sie
das Bedürsis dabet, sich zurückziehen. Bor einigen
Jadren erstärten die Logenschlieberinnen den Direstoren den
Krieg. Sie sorderten "regelmäßige Besüge", "um auf die
entwürdigenden Trinsaelder aanz verzichten zu können und z. Barie, im Muguit.

Bateln am Gee ben Garaus zu machen.

Seht werden som Barf her Stimmen laut, — fröhlich tegtes Durcheinander, — der Name "Alfred" flingt mild hindurch. Man kommt nöber, — durch das dunkle Slattwerf ichimmern helle Rleiber . .

Der alte Sobenfeld, der im Barte Inftwandelt, horcht Benbet fich, . . , Alfred, mein Cobn!" Der alte Baron tult es, und im nachften Augenblid finft ber unerwartet Burudgefehrte in des beglüdten Balers Arme.

.Bater, lieber - -

"Mein lieber, lieber Junge!" Beiter vermögen die beiben nichts zu fagen — -. Alfred von Hobenfeld war wie eine Bombe in die de befondere Aberraschung porbebatien, fein Rütterden ibrem Ramenetage unverhofft gu begru jen, und fie t es benn auch gewelen, die ihn als erfte mit berglichem dut und Willsommen empfangen hatte. Dann war der inge Weltreisende von allen Getten umringt, begrüßt, etragt, beglüdwünscht worden.

Grau von Wartenberg hatte ihm nur ftumm die bend gereicht, die er leicht bebend füßte; sein Blid hatte gesucht, aber gefragt hatte er nicht nach ihr. Dann man gegangen, den Bapa ju fuchen. D. wie der

tilen, bie auf ben erften Blid fur fich einnehmen und mo immer fie ericbeinen. Er abnelte in vielem, btiachlich in der ichlanten, geschmeidigen Gestalt, einem Bruder Coon, aber er war doch fraftiger, und ein Gesicht durch den Aufenthalt im südlichen Klima det gedräunt, zigte den Au drud ernsterer, gereisterer Pamilickkeit. Er hatte sich nur eben Zeit gelassen, seinen Cantel abgulegen, und ftand im grauen Reifeangug. Men thapper Sis feine ichone Figur au voller Geltung

"Ja, wo ift benn aber Egon?" fragte Alfred ploulich. "Egon?" — Berwunderung. "Daft du ihn noch nicht begrüßt?"

Bein; ich bin erstaunt, ihn nicht unter euch su

"Er wird auf fein Simmer gegangen fein", fagte die Baronin.

Diener wollten eilen, ihn zu rufen, aber Alfred-protestierte. Ich gehe selbst." Und mit ein paar entschuldigenden Worten eilte er davon. — der Villa zu.

Die plobliche Beranderung in Egons Befen war mit bem Moment eingetreten, in bem bie von Dr. Bartramus ibm gegebene posthapnotische Suggestion fich su realisieren begann. Sein feltiames Betragen mußte eine feinfühlige Natur wie Elsa aufs tiefste beleidigen. Mis ihr Ber-lobter, ohne seiner Tat sich bewuht zu sein, sie mit rauber Dand von sich gestoßen batte, war sie wie ohnmächtig auf die Bank surüdgesunken. Ganz allmählich kam ihr die Bestinnung auf das Geschehene, das ihr unfaßdar, unserstärlich schien. Bas war in Egon vorgegangen? So hatte sie ihn nie gesehen. Noch eben der glühende Berehrer, der mit schmeichelndem Liebeswort ihr Hers betörte, zeigte er sich im nächsten Augenblick von einer Robbeit des Characters die selbst die tieste Liebes beit des Charafters, die felbft die tieffte Liebe aus ihren Wurzeln reißen mußte. — Dann wurde fie langfam rubiger und begann nachzudenken. Sie fagte fich, bag eine so unvermittelte Gefühlswandlung ummöglich normal sein könne und sam schließlich zu der festen Aberzeugung, daß Egons Berhalten pathologisch zu beurteilen, daß er frank sei. Es war natürlich, daß ihre anfängliche Empörtheit angesichts solcher schmerzlichen Erkenntnis dalb begründeter Sorge wich, und in der Tat datte das im Grunde hilflose Geschöpf setzt keinen anderen Gedanten als: ihm zu perzeihen und danten, als: ibm au vergeiben und, wenn möglich, au

Fortfegung folgt.

Vermischtes.

Sonorare ber Raiferlehrer in China. Bong-Du, bie Raiferin-Mutter von China, bat ein Defret erlaffen, bie Honorare seiner Lebrer bestimmt. Der Erlag lautet: "Das Kaiterlich aftronomische Amt bat gemöß unferer Anordnung ben gunftigsten Tag für ben Schulbeginn unferes Kaifers Stuan Tuma bestimmt. De mirk bem gemaß am 18. Tage bes 7. Wondes (10. September) in die Deno-King-Schule eintreten, um seine Studien zu beginnen. Bir bestimmen serner, daß die drei Brosessoren des Kaisers monatlich folgende Bezüge erhalten sollen: Lou-Ben-Siang 1000 Taels, Tcheng-Bao-Tchoun 800 Taels und I-Re-Tan 600 Taels. Also sei es." Die Bezüge der drei Brosessoren stellen sich in deutschem Gelde auf 8000, 2400, 1800 Mart.

Gin beneibenswertes Dafein führt eine Rammersofe in Baris, und swar die, die ber frangofiide Staat fun die Frau feines Minifterprafidenten sur Berfügung balt Die Bofe erhalt als Bohn swar nur 100 Frant monatlich, bat dafür aber gar feine Arbeit, wenn man von ber Unterschrift der Gehaltsquittungen absieht. Denn schon seit 1905 hat Frankreich nur Ministerpräsidenten besessen, die entweder noch Junggesellen oder doch Witwer oder von ihren Ehefrauen geschieben sind. Zu der letzten Kategorie gehört auch der jedige Ministerpräsident Caillaux, den seine Frau eines schönen Tages verließ. Auf Arbeit muß also die Kammerzose warten, dis Frankreich mal wieber eine Minifterprafibentin bat.

Wiens Raffeehansbesitzer gegen den Papst. Be-kanntlich ioll der Bapst beabsichtigen, die große Zahl der katholischen Feiertage etwas zu vermindern. Gegen diese Abstadt machen die Kasseelieder der österreichischen Reichs-hauptstadt mobil. Ihre Genossenschaft veröffentlicht eine offizielle Deutsichtist, in der erklärt wird, das angesichts der ichlechten Geschäftslage der Entgang des Feiertags-geschöftes die Rassesseder sehr ichner treisen wurde. Ob geichaftes bie Raffeefieber febr ichwer treffen wirbe Db ben Bapit nach feiner Ge efung bie bewegliche Rlage ber Biener Raffeehausbenger rubren wird?

Neueftes aus den Witzblättern.

Ein Beitfran. "Rriegst bu auch ab und gu Brugel. Rarichen ?" - "Riel . . Weine "Alten" haben absolut tein Temperament!"

Beim Chebernittler. "Bunichen Sie etwas Stein-Lieb. ober Geiffr ides?"

Gemütlich. Sommergast: ... Sie imrieben mir doch auf meine Anfrage, man tonne bier auch die Jagd aus- üben. Run bore ich aber, daß sie in festen Danden und für Fremde nicht suganglich ist." – Sauswirt: "Ja – erwischen bürsen Sie sich freilich net lassen! (Bliegende Blätter.)

dem hochvetehrten Bublikum immpathilder su werden". Es wurde beschlossen, daß die Geindseligkeiten wenige Minuten vor Beginn einer Boritellung eröffnet werden sollten. Und also geschab es: während das hochverehrte Bublikum sich au den Theaterkassen drügte, zogen die Logenschließerinnen, deren "Frauenvohrde" durch die Trinsgelder verletzt worden war, unter Brotest von donnen. In den Garderoben und war, unter Aroteit von bonnen. In den Galberoben und Logen entstand sirchterliche Unordnung, die Theaterbesuchen fluchten zuerst und lachten dann; die Theaterdirektoren mußten sebensalls Friedensunterbandlungen einleiten. Die Logenschilieherinnen trugen auf der ganzen Linie den Sieg davon; sie erhielten ihre seiten Bezüge, vergaßen aber leider, auf das "entwürdigende Trinkgeld" zu verzichten, so das sie dem Audlitum auch beute noch nicht sympathischer gemorben find.

worden sind.

Durch das hehre Betipiel, das ihnen von dem schwäckeren Geschlecht gegeden worden war, angeseuert, begannen bald auch die Theaterstatisten in den Ausstand zu treten". Zweihundertstünfzig Mann start versammelten sie sich in der Arbeitsbörie, um ihre Forderungen geltend zu machen; por allem verlangten sie die Ensternung der Amateure, der nicht dernisknäßigen Ritipieler, die in Varis, Bertin und anderen großen Theaterstädten für ein Freibissett oder aus Theaterbegeisterung Statistendienste tun. Sie nehmen natürsich den derussmäßigen Statisten Raum und unter Umständen Brot weg, daher der Zorn auf die "Ostöpfe", wie man die Freiwilligen nannte. Die prosessionellen Bariser Statisten erreichten übrigens unter fürchterlichen Streikordungen ihr Biel, in der Seineitadt gibt es heute seine "Ostöpfe" mehr.

Bon anderen originellen Theaterstreiß seien noch der der Orchestermitglieder und der der Tänzerinnen erwähnt: Alda, Baß und Seigen, die musten alle schweigen, und die Tänzerinnen erstärten seierlich, das sie kein Bein mehr nürren würden, wenn ihr Stand nicht gehoden werden würde. Es war übrigens nicht das erstemal, daß die Tänzerinnen rebellisch wurden: hatte sich doch schan Ronolean I. veransakt gesehen, gegen sie mitten in den

Rriegswirren und vom tieffen Breufen aus ben Bannitrabl au ichleubern: "Sagen Sie biefen Damen", wetterte er, bas ich, wenn fie fo fortfahren, an bie Snipe ber Oper einen tüchtigen General als Direktor ftellen werbe, ber fie mili-tarifch marichteren laffen wird." Die Oper militarifieren! Das wurde in bem Frankreich von beute einen bubichen

Standal geben.

Am 17. April 1907, um 7 uhr abende, tahen die Gäfte, die auf den Terrassen der hiesigen Kassedäuser saken, zu ihrer nicht geringen Berblüffung, wie sämiliche Kellner plöglich die Schürze abbanden und nach Dause gingen. Die Ursachen dieser Empörung? Man hatte den Herren das beilige Recht auf den Schnurrbart verweigert. Sie fühlten sich dadurch in ihrer Kännerwürde gekränkt und prossamierten den Streik. In den Kassedäusern entstand natürlich ein großes Tohuwabodu: die Bierzapser, die Geschästssührer, die Kasserinnen, alles wurde zur Bedtenung der Gösse herungezogen. Da es auch zu bedenklichen Rubestörungen sam, wurden zum Schuhe der Terrassen Soldaten berangezogen, und Munizipalgardisten mit geladenem Revolver bewachten die Schnäpse, die die Gäste vor sich auf den Tischen siehen batten. Ganz originell wurde der Streit, als sich eine Anzahl Damen mit den Streikenden soldarich erklärten, obwobl ihnen kein Menich das Recht auf den Schnurrbart bestritten hatte. Es dauerte mehrere Wochen, ehe der Ausstand au Ende kam: man einigte sich, und die Rassechausbesier öffneten einem bedarteten Berjonal die Arme.

Bor einiger Beit ftreiften bier bestimmte Kategorien von Bodergebilfen, die, nach ihrer Behauptung, von ihren Bringipalen ausgebeutet und mit Arbeit überburbet murben. "Unser Arbeitstag", so hieß es auf einem Streitplakat. "danert 17 bis 18 Stunden, und von Donnerskag auf Breitag sogar 24 bis 25 Stunden!!!" Der Fünjundswansigstundentag! So eiwas hatte man noch nicht gehört, solange die Welt Welt ist. Und seit jenem Tage ist es unmöglich geworden zu behaupten, daß es unter der Sonne nichts Reues ande Bandels-Zeitung.

Berlin, 18. Aug. (Amtlicher Breisbericht für inländische Getreide.) Es bedeutet: W.Beizen (K. Kernen), R. Roggen, G. Gerde (Bg. Braugerste, Fg. Funtergerste), H. Saier. Die Breise gesten in. Marf für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Bare. Dens wurden notiert: Königsberg W 207, R 161,50, H 172, Danis W 198–206, R 162–163, G 178–186, H 162–169. Settlic W 190–200, R 164–166, H 160–168, Bosen W 195–197 R 161, Bg 182, H 162, Brešlau W 200–201, R 160, Bg 185, Fg 155, H 160, alter 173, Berlin W 201–203, R 170–171, H neuer 177–186, Orešden W alter 209–215, R alter 163–169, Fg 163–167, H alter 190–194, Handburg W 195 bis 200, R 162–165, H 168–176, Beuß W 210, R 185, H 165, alter 170, Mains W 215–217,50, R 175–177,50, G 195–205, H 182,50–187, Mannheim W 221, R 181, H 170 bis 175.

Berlin, 18. Aug. (Broduftenbörse.) Weizenmehl Ar. (o 50—28.50. Feinste Marten über Kotis bezahlt. Sii Roggenmehl Nr. () 11. 1 21,40—23,50. Ubn. im Scp.

Sadamar, 17. Aug. Roter Weizen, Rassausscher 17.00 M. Weißer Weizen 00.00, Korn 12.50, Braugerste 10.30, Hofer 8.20 m. Malter. Butter per Pid. — M. Gier 2 Stild — Psg. Limburg, 16. August. Amtlicher Fruchtbericht. (Durchsching preis pro Malter). Roter Weizen (Rassausscher) 17,40 M., frendr Weizen 16,90; Korn 12,75 M., Juttergerste 00,00 Mt., Irangerste 00,00 Mt., Hartossen 0,00 Mt., Hartossen 0,00 Mt.

Biesbaden, 17. August. (Furagemartt.) 50 Kilo hafer (20,50-0,80 M., neu 8,50-0,00 Mt., Richtstrof 2,50-3.00 M. de (alt) 0,00 M., (neu) 4.50-4.70 M. Angesahren waren 6 Meint Frucht und 20 Wagen mit Stroh und heu.

Borausfichtliches Wetter für Conntag ben 20. Huguft 1911 Rut Beitweise wollig, noch vorwiegend troden. Menderung nur langfam fortichreitend.

Unläglich ber Rachtirmesfeier wird bie Boligeis ftunde am 20, d. Mis. bis 2 1the nachts verlängert. Sachenburg, den 19. Auguft 1911.

Der Bürgermeifter: 3. B.: Binter, 1. Beigeordneter.

Die Sperrung der im Begezuge Sachenburg-Rifter gelegenen Britde wird hiermit wieder auf. gehoben:

Sadenburg, ben 18. Muguft 1911,

Der Bürgermeilter.

3. B. Binter, 1. Beigeordneter.

Freiw. Feuerwehr Bachenburg. Lebung.

Montag den 21. ds. Mts. abends 73/4 Ubr

Untreten am Spigenhaus.

Das Kommando.

Hachenburg.

Zur Nachkirmes Sonntag den 20. August abends 9 Uhr

Großer Ball

mogu freundlichft einladet

Friedrich Schut.

C. von Saint George

- Fachenburg

Eisenwaren, Werkzeuge band- und Hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte aller Art

Oefen

Herde

Stabeisen I Träger Bretter etc.

Zementniederlage der Fa. Duckerhoff & Sohne, Amoneburg

Zementwaren und Flurplatten

Farben

backe

Firnisse.

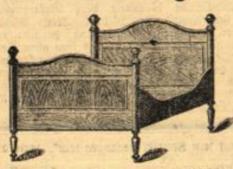
Visitenkarten in neuesten Mustern

liefert billigst

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.



Vollständiges Bett



bestehend aus 1 Bettstelle, zweischl., groß, 1 Sprungleder-Matratze m. keil.

prima Barchent garant. federdicht u. echt rot) für Oberbett und 2 Kissen,

mit grauen Halbdaunen gefüllt, | Biberbelluch,

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg

Nähmaschinen

Langschiff, Rundschiff und Schwingschiff, Bielefelder Fabritat, ftets im Lager. Ginige gebranchte Nähmafdinen werben billigft abgegeben.

Karl Baldus, Sachenburg.

Schlackenland liefert bie

Grünen

A.-G. Charlottenhütte Diederscheiden-Sieg.



3uchthühner M. 1.50-2.00 Enten DR. 2.50

Gr. Riefenganfe Mt. 4.50 - 5.00 verfenbet

Fr. Richter, Eiferfeld Gieg. Preiblifte gratis.

Maufet nichts anderes



Bruft - Caramellen mit den drei Cannen.

Brivaten verburgen ben ficheren

Paket 25 Pig., Dote so Pig. Bu haben in ben Kolonialwaren-handlungen von Rob. neidthardt u. Alex. Gerharz in Köhr. Guftav Diermann in Hachenburg, Ludwig Jungbluth in Grenzhaufen.

Die Dachichiefergruben Marzhaulen und Hardi Bürgermeifterei Marzhaufen bei Bachenburg, find billie ju berfaufen. Ausfunft bei Oberlandesgerichtsru Liertz, Cöln-Lindental, Klosterstraße 62

Candwirtslöhne und andere junge Leute erhalten foftenlos ausführt. Bro-ipett ber Landw. Lehranftalt u. Behrmolferei, Braunfdweig, Madamenweg 158. — Taufenbe von Stellungen befeht. — Direktor Krause. :: In 18 Jahren über 2600 Schüler im Alter von 15-35 Jahren.

Sountag den 20. d. M. net mittegs 2 Uhr 20 Min. Al-fahrt per Bahn bis Kott oder Erbad zum Fahnenweit fest nach Zinhain. Abmarie um 2 Uhr 10 Min. ven Bereinstofal. Rüdtehr abends 8 III

Der Borftonb.

Mannergesangveren

Sachenburg.

Suche für fofort ein til

Frau Bierbrauer, Sachenburg.

Parterrewohnung in meinem Saufe Alexand

ring ift fofort oder fpater Gran; Struif, Sachenbun

werden in allen Ruant ftrichfertig bergeftellt.

Karl Dasbach, Bachenburg

Original-Weck'sche Einkoch-Apparate



Unerreichtes System Viele Neuheiten Bedeut. Preisermäßigung.

Erbitte Besichtigung Alleinverkauf: arl Winter, Hachenburg

Schwächezultände

Rerventeiden, Schlaftofigfeit, armut ufm. tann jeder felbis ftändig befeitigen. Reu! Aubt foftenlos gegen Rudmarte P. Coellin, Friedrichshagte Be

